

Umweltforum * Käfertaler Str. 162 * 68167 Mannheim

Regierungspräsidium Karlsruhe
Schlossplatz 1-3
76131 Karlsruhe

Käfertaler Straße 162
Gebäude A, Umweltzentrum
68167 Mannheim
Tel. 0621 1815125
info@umweltforum-
mannheim.de
www.umweltforum-
mannheim.de

Mannheim, den 21.01.2021

Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren Radschnellverbindung (RSV) Mannheim – Weinheim, Teilabschnitt von Feudenheimer Straße bis Völklinger Straße einschließlich Anbindungsweg Vogelstang und Wallstadt – geänderte Planung
AZ „17-0513.2-G Mannheim/13“

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die erneute Gelegenheit zur Stellungnahme, die wir gerne wahrnehmen. Die im Umweltforum zusammengeschlossenen 16 Umwelt-, Naturschutz-, und Verkehrsverbände begrüßen grundsätzlich den Bau einer Radschnellverbindung (RSV) von Mannheim über Weinheim nach Darmstadt sowie die Anbindung der Mannheimer Stadtteile Vogelstang und Wallstadt an diese RSV.

Der geplante Teilabschnitt der RSV mit einer Gesamtlänge von knapp 2 km soll in der Feudenheimer Au und auf Spinelli bis zur Völklinger Straße als 4 m breiter Zweirichtungsradweg mit einem begleitenden 2 m bis 2,50 m breiten Fußweg und einem 2,50 m – 3 m breiten dazwischen liegenden Grünstreifen (auf Spinelli 6m breit) errichtet werden. Damit umfasst die Gesamttrasse (Rad- und Fußweg, Grünstreifen) in der Feudenheimer Au eine Breite zwischen 8,50 m und 9,50 m.

Der Anschluss von der Völklinger Straße in Richtung Wallstadt und Vogelstang über Spinelli und den Bürgerpark ist als kombinierter Rad- /Fußweg mit einer Breite von 5 m geplant. Beantragt ist, nach der Überführung über die Sudetenstraße und die Straßenbahn den Rad- /Fußweg bis zur Straße „Auf dem Ried“ zu führen. Die Weiterführung nach Vogelstang und Wallstadt bleibt offen.

Die Straße „Am Aubuckel“ soll über eine Unterführung mit einer Breite von rd. 17 m und einer Länge von rd. 40 Metern gequert werden. Die Unterführung soll eine Steigung von 5% erhalten, um die Höhendifferenz von 7 m zwischen der Feudenheimer Au und Spinelli zu überwinden.

Auf der beantragten Route bzw. dem beantragten Teilabschnitt der RSV wurde lt. Antragunterlagen ein Korridorpotenzial von 2.900 Radfahrenden pro Tag ermittelt.

Die Förderung des Radverkehrs als umwelt- und klimafreundliches Verkehrsmittel wird von Seiten des Umweltforums grundsätzlich begrüßt. Dem gegenüber sollen rd. 1,5 ha Fläche neu versiegelt werden, ein Großteil davon im Landschaftsschutzgebiet Feudenheimer Au. Im Folgenden sind die Anmerkungen und Forderungen dargestellt, für die es im Umweltforum weitgehenden Konsens gibt. Darüber hinaus werden einige Mitgliedsverbände des Umweltforums eigene Stellungnahmen abgeben.

Geplante Unterführung der Straße am Aubuckel

Der Bau der Unterführung der Straße „Am Aubuckel“ in der geplanten Breite wird begrüßt, auch die Anlage der beidseitigen Naturstreifen als Querungshilfe für Tiere. Es wird darum gebeten, zwischen Naturstreifen und RSV-Trasse in der Unterführung eine Barriere zu errichten, damit keine Tiere auf die RSV-Trasse gelangen.

Beleuchtung der RSV

Die Beleuchtung des RSV sollte durchgängig als bedarfsabhängige Beleuchtung erfolgen, um die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Dies gilt auch für die Beleuchtung in der Unterführung.

Verlauf des Fußweges neben RSV-Trasse, Abgrenzung der RSV von der Autostraße

Es wird darum gebeten, den Fußweg neben der RSV-Trasse in der Feudenheimer Au durchgängig auf der östlichen Seite und nicht wie geplant auf der westlichen Seite der RSV zu führen, um ein notwendiges Kreuzen der RSV durch Fußgänger zu minimieren. Dies gilt z.B. für den Anschluss des Fußweges an den Rundweg um das geplante Augewässer im nördlichen Bereich der Au und den Anschluss der RSV-Trasse an die Feudenheimer Straße im Süden der Au im Bereich der bestehenden Unterführung.

Dies bedeutet jedoch auch, dass insbesondere im Bereich der Kleingärten die dann direkt neben der Straße „In der Au“ verlaufende RSV-Trasse vor dem Überfahren und Beparken durch PKW und andere Fahrzeuge geschützt werden muss. Dazu sollten entsprechenden Vorkehrungen mit trennenden Elementen getroffen werden.

Anschlüsse des RSV-Abschnittes an das übrige Radwegenetz sichern

Der Radverkehr benötigt ein Radwegenetz und nicht nur einzelne Trassen. Die Anbindung der RSV an das Umland ist bisher in den Antragunterlagen nicht ausreichend dargestellt.

Die Zufahrt zur RSV aus Richtung Feudenheim ist derzeit unzureichend geklärt. Die Planungen für die Umgestaltung des Wegenetzes in der Feudenheimer Au und auf Spinelli liegen uns noch nicht vor. Wir bitten darum, die Planungen der RSV nur in Verbindung mit den Planungen zum Wegenetz in der Feudenheimer Au und auf Spinelli zu betrachten.

Der direkte Anschluss von Feudenheim an die RSV erfolgt über die Ost-West-Verbindung von der Kreuzung Straße am Aubuckel / Wingertbuckel kommend über eine Rampe in die Feudenheimer Au. Diese Rampe muss im Rahmen der Wegenetzplanung in der Feudenheimer Au radfahrerfreundlich gestaltet werden. In diesem Zusammenhang sollte auch die Kreuzungssituation der Straße am Aubuckel / Wingertbuckel für Radfahrende überprüft und fahrradfreundlicher gestaltet werden.

Die im Antrag (S. 13) genannte Anbindung Feudenheims an die RSV über die Völklinger-Achse ermöglicht keine sinnvolle Anbindung Feudenheims über die RSV in Richtung Mannheim Innenstadt, sondern lediglich in die nördlichen Stadtteile. Dazu verweisen wir auch auf unsere Stellungnahme vom 09.03.2020.

Zudem ist der Anschluss der RSV nördlich der bestehenden Unterführung an die Feudenheimer Straße an den Radweg entlang der Feudenheimer Straße in den Planunterlagen bisher nicht ausreichend dargestellt. Hier muss ein sicherer und RSV-konformer Anschluss gewährleistet werden.

Außerdem ist der Anschluss von Vogelstang und Wallstadt östlich der Sudentenstraße nach der Straße „Am Ried“ weiterhin unklar. Dazu verweisen wir auf unsere Stellungnahme vom 09.03.2020.

Bodenversiegelung und Kompensationsmaßnahmen

Auch der geänderte Vorschlag der RSV-Trasse wird zu einer dauerhaften Bodenversiegelung von rd. 1,5 ha führen, die lt. Antragunterlagen nicht vollständig über Entsiegelungsmaßnahmen kompensiert werden können. Die Nettoneuversiegelung beträgt nach Abzug der Kompensationsmaßnahmen 0,8 ha.

Diese großflächige Neuversiegelung und deren Auswirkungen auf das Schutzgut Klima sind bisher in der UVP nicht ausreichend erfasst. Durch Versiegelungsmaßnahmen wird die Überhitzung gefördert und die nächtliche Abkühlung verzögert. Deshalb sollten insbesondere im Bereich der Feudenheimer Au als Teil des Grünzuges Nord-Ost weitere Kompensationsmaßnahmen zur Bodenentsiegelung durchgeführt werden, um die Eingriffe zu reduzieren. Die im Antrag (S. 5f) genannte CO₂-Reduktion von 614 Tonnen / Jahr ist irreführend, da hier ein durchschnittlicher vermiedener PKW-Fahrtweg von 5 km für die Berechnung zu Grunde gelegt wurde. Der geplante Streckenabschnitt der RSV beträgt jedoch mit knapp 2 km Länge weniger als die Hälfte der hier zu Grunde gelegten PKW-Strecke.

Zur Reduktion der Neuversiegelung schlagen wir vor, den parallel zur RSV geplanten Fußweg durchgängig mit einer wasserdurchlässigen Oberfläche zu erstellen (z.B. wassergebundenen Decke). Bisher sind Betonpflaster/-platten beantragt. Die als weiteres Ziel des Vorhabens im Antrag (S. 5) genannte barrierefreie Erschließung der Feudenheimer Au ist nicht Kernziel der Anlage einer RSV. Zudem sollte geprüft werden, ob bei einer wasserdurchlässigen Oberfläche des Fußweges die Breite des Grünstreifens von bisher 2,50 m bis 3 m, die für die Entwässerung des Rad- und Fußweges notwendig ist, reduziert werden kann, um die Gesamtbreite der Trasse zu verringern.

Zudem ist der ökologische Wert der Entsiegelung der Kompensationsmaßnahme M1 (Rückbau und Entsiegelung Rad-/Fußweg) nordöstlich der „Straße am Aubuckel“ deutlich zu hoch angesetzt, da die Fläche die unmittelbar an den Fahrbahnrand der stark befahrenen „Straße am Auckel“ angrenzt. Die bisher in den UVP-Unterlagen genannten Ökopunkten für die Ausgleichsmaßnahme sind viel zu hoch angesetzt.

Als weitere Kompensationsmaßnahme schlagen wir vor: Auf der M1 gegenüberliegenden Straßenseite süd-westlich der Straße „Am Aubuckel“ befindet sich nördlich der Kreuzung Wingertsbuckel ein getrennter Rad- und Fußweg. Der asphaltierte Fußweg ist mehrere Meter breit und die Oberfläche in einen sehr schlechten Zustand. Wir schlagen vor, hier einen Teil des Fußweges, der an das Hochgestade angrenzt, zurückzubauen und zu entsiegeln (siehe folgende Abbildungen 1 + 2). Dies betrifft den kompletten Abschnitt entlang der Feudenheimer Au nördlich der Kreuzung „Wingertsbuckel“. Durch diese Entsiegelungsmaßnahme könnten die Bäume und Sträucher am Hochgestade besser mit Wasser versorgt werden, was gerade ein heißen, trockenen Sommern von Vorteil ist. Dies würde insgesamt zu einer Verbesserung der ökologischen Situation des Hochgestades führen. Beim verbleibenden Teil des Fußweg entlang der Straße „Am Aubuckel“ sollte die Oberfläche saniert werden.

Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass der Fußweg südwestlich der Straße „Am Aubuckel“ am Rand von Käfertal auf Höhe der Einmündung „Rüdesheimer Straße“ endet und hier nur noch ein Schutzstreifen für Radfahrer entlang der Straße geführt wird. Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung ist eine Querung der Straße für Fußgänger hier jedoch kaum möglich (siehe folgende Abbildung 3). Dies sollte bei den weiteren Planungen berücksichtigt werden.



Abbildung 1: Straße „Am Aubuckel“ mit getrennten Radweg und Fußweg im Südwesten, Vorschlag für Entsiegelung (rot markiert), Ausschnitt aus google maps



Abbildung 2: Blick vom BUGA-Turm auf die Straße „Am Auckel“, rechts im Bild der getrennte Fuß- und Radweg entlang der Feudenheimer Au, Fußweg in sehr schlechtem Zustand, der kombinierte Rad- und Fußweg links im Bild soll lt. Antrag als Kompensationsmaßnahme M 1 zurückgebaut werden



Abbildung 3: Der Fußweg südwestlich der Straße „Am Aubuckel“ endet am Rand von Käfertal auf Höhe der Rüdesheimer Straße.

Ersatzpflanzungen

Aufgrund der naturschutzrechtlichen Vorgaben dürfen bei den geplanten Ersatzpflanzungen im Außenbereich nur gebietsheimische Bäume gepflanzt werden, deren Ausgangsmaterial in Region gesammelt und vermehrt wurde. Damit kann eine bessere Anpassung an den lokalen Standort bzgl. Boden und Klima gewährleistet werden. Bisher ist lt. Antragsunterlagen (S. 12) geplant, die Bäume lediglich nach den Kriterien Verkehrssicherheit und Standorteignung auszuwählen. Heimische Baumarten bieten zudem eine wichtige Nahrungsgrundlage für viele Tierarten. Dies sollte ausreichend berücksichtigt werden.

Gesamtplanung der RSV Mannheim – Weinheim – Darmstadt fehlt

Im Norden und Süden des geplanten Streckenabschnittes der RSV ist die Weiterführung der RSV mit Einhaltung der Qualitätsstandards für RSV teilweise unklar. In der Richtung Norden (Viernheim/Weinheim) gedachten Verlängerung wurde im Juni 2020 mit der erneuten Offenlage der Stadt Mannheim zum Bebauungsplan Franklin-Mitte (B-Plan 41.47) deutlich, dass auf der angedachten Radschnellwegtrasse entlang der Birkenauer Straße die Mindeststandards für RSV nicht eingehalten werden. Hier wurden lediglich Radwegbreiten für einen Zweirichtungsradweg von 2,75 m bzw. 3 m geplant, obwohl in der Machbarkeitsstudie von R + T zur RSV Mannheim – Weinheim – Darmstadt hier eine Mindestbreite von 4m angesetzt wurden. Darauf wurde von Seiten des Umweltforums in der Stellungnahme zum B-Plan Franklin-Mitte hingewiesen.¹

Abschließend verweisen wir nochmals auf die Hinweise in unserer Stellungnahme vom 09.03.2020.

Gesamtschau der Eingriffe in das Landschaftsschutzgebiet Feudenheimer Au fehlt

Mittlerweile wurde bekannt, dass zeitgleich neben der geplanten Radschnellverbindung eine Vielzahl von Projekten im Landschaftsschutzgebietes Feudenheimer durch die Stadt Mannheim bzw. die BUGA-Gesellschaft geplant sind (Panoramasteg, Neuanlage des Wegenetzes, Anlage von Augewässern, Bau einer temporären Seilbahn, etc.). Deshalb bitten wir dringend um eine Visualisierung aller Eingriffe in und am Rand der Feudenheimer Au inkl. Baunebenflächen, um den Gesamtumfang der Eingriffe ausreichend erfassen zu können. An einigen Stellen dieser Stellungnahme wurde bereits auf die enge Verknüpfung der vorliegenden Planung zu weiteren Vorhaben in und am Rand der Feudenheimer Au und auf Spinelli hingewiesen.

¹ http://www.umweltforum-mannheim.de/sites/default/files/200618_Umweltforum_Stellungnahme_Franklin-Mitte.pdf

Zudem bitten wir um eine Gesamtschau aller Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen der o.g. Projekte in der Feudenheimer Au und einer Prüfung, ob diese in Summe realisierbar sind und sich nicht teilweise behindern. Dies betrifft z. B. die Aufstellen von Amphibienschutzzäunen oder die Umleitung des Rad- und Fußverkehrs während der Bauphase.

Gern erläutern wir die genannten Aspekte auch bei einem Erörterungstermin.
Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Schöber

Thorsten Schurse